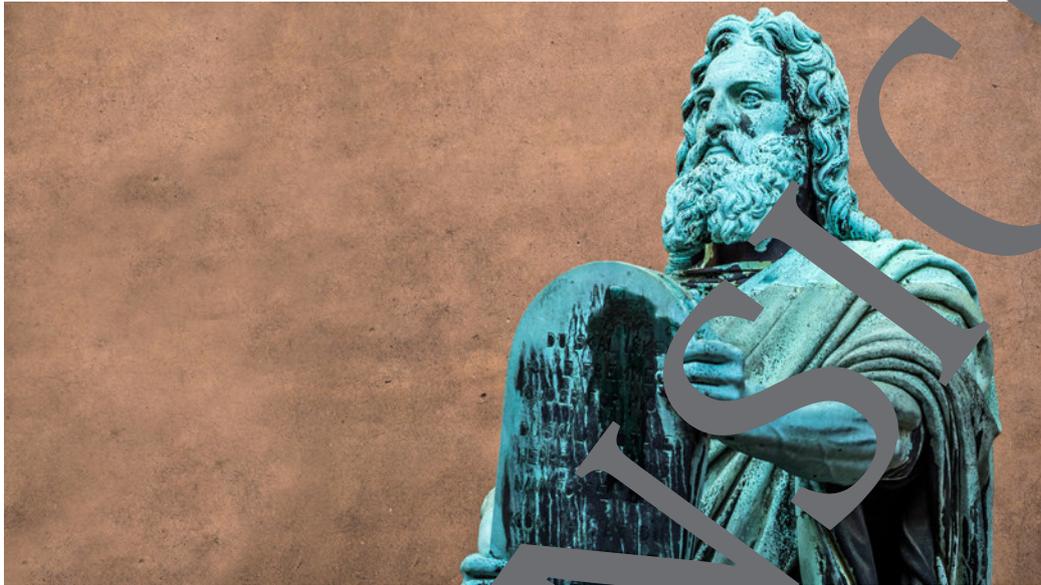


II.23

Die Zehn Gebote – Zwischen Freiheit und Verantwortung

Nach einer Idee von Christian Kuster



© BlackAperture/iStock/Getty Images Plus

Gebote, Gesetze und Verordnungen haben einen fordernden Charakter. Was aber, wenn sie sich als An-Gebote für ein glückliches Leben in gelingender Gemeinschaft verstehen? Was, wenn sie uns ins Herz geschrieben sind und wir die toten Buchstaben aus Liebe zu Gott mit Leben füllen? Die Zehn Gebote sind eines der ältesten Regelwerke der Welt. Sie stehen sich als Garant für ein gutes und gelingendes Zusammenleben. Der Dekalog prägt unsere Vergangenheit. Er gibt Halt und Orientierung in schwierigen Zeiten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 7/8

Dauer: 2 Bausteine (10 Unterrichtsstunden)

Kompetenzen: den Zusammenhang zwischen der Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten mit dem Dekalog erklären, der ein Leben in Freiheit ermöglicht; den Sinn- und Orientierungsgehalt der Zehn Gebote vor dem Hintergrund eigener Regel-Erfahrungen erklären

Thematische Bereiche: biblische Orientierung, Gewissen, Verantwortung, Dekalog

Medien: Bilder, Lieder, Bibeltexte, YouTube-Video

Auf einen Blick

Die theozentrischen Worte im einladenden Indikativ

Baustein 1

Inhalt: Der erste Baustein verortet die Zehn Gebote im Rahmen der Exodus-Erzählung und geht auf zentrale Aspekte der Beziehung zwischen Gott und Mensch ein, wie sie in den ersten drei Geboten zum Ausdruck gebracht wird.

- M 1** Der Prolog der Freiheit
M 2 Du glaubst an einen geheimnisvollen Gott
M 3 Du ehrst Gottes Namen
M 4 Du gönnst dir Ruhe und heiligst den Sonntag

Kompetenzen: Die Lernenden benennen den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. Sie diskutieren Gottesbild und Sinngehalt der ersten drei Gebote.

Benötigt: Kette oder Seil, Liegestuhl, unterschiedliche Bilder von Gott (Chagall, Michelangelo ...), Bibeln

Kombination: M1 und M2 können zu einer Einheit verbunden werden.

Die anthropozentrischen An-Gebote im einladenden Indikativ

Baustein 2

Inhalt: Martin Luther bezeichnet die folgenden sieben Gebote als „natürliches Gesetz“. Sie gelten überall und überall. Sie thematisieren verschiedene Anforderungen des Lebens, sind jedoch durch ein zentrales Anliegen vereint: der Schutz würdevollen Lebens in gelingender Gemeinschaft.

- M 5** Du ehre deine Eltern
M 6 Du schütze bedrohtes Leben
M 7 Du bist deinem Partner/deiner Partnerin treu
M 8 Du sei großzügig und freigebig
M 9 Du lebe in der Wahrheit
M 10 Du hältst dich von anderen Frauen und Männern fern
M 11 Du bist zufrieden mit dem, was du hast
M 12 Der Prolog der Liebe

Kompetenzen: Die Lernenden beurteilen den positiven und lebensbejahenden Sinngehalt des Dekalogs. Sie finden Beispiele und Handlungsmöglichkeiten, die sich an ihm orientieren und ihr Leben gelingen lassen. Sie erläutern das Liebesgebot als Höhepunkt der biblisch-ethischen Weisungen und präsentieren Beispiele, wie es sich in einer lebendigen Gottesbeziehung sowie in der Zuwendung gegenüber Mitmenschen äußert.

Benötigt: Bilder von einsamen alten Menschen bzw. Verwüstungen der Erde, Bibel

Kombination: M6 und M9 bzw. M9 und M10 lassen sich jeweils zu einer Unterrichtsstunde verbinden. M12 empfiehlt sich als übergreifende Schlussreflexion ungeachtet der aus M5 bis M9 gewählten Einheiten.

Lernerfolgskontrolle

Inhalt: In der abschließenden LEK werden die Kompetenzen Produktion, Transfer sowie die Reflexion und das Beurteilungsvermögen der Lernenden gefordert. Die Aufgaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Inhalte der Einheiten M1, M4, M9, M10 und M11. Ein Musterlösung liegt bei.

M 13 Lernerfolgskontrolle

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	<p>Finden Sie dieses Symbol in Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.</p>	
 <p>einfaches Niveau</p>	 <p>mittleres Niveau</p>	 <p>schwieriges Niveau</p>

M 2

Du glaubst an einen geheimnisvollen Gott

Im Umfeld Israels gab es, mit Ausnahme des Gottesbildes von Pharao Echnaton, nur den Polytheismus. An einen Gott zu glauben, war den antiken Menschen völlig fremd. Ist es heute anders? Wie vielen Göttern huldigen wir?

Aufgaben

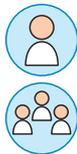
1. Betrachte das Bild. Gib ihm eine Überschrift. Verfasse dann eine kurze Geschichte dazu.
2. Das erste An-Gebot stellt die Kernaussage der biblischen Selbstmitteilung des einzigen Gottes dar. Gott duldet keine Dreiecks-Beziehung mit anderen Götzen. Lest die Bibelstellen überlegt in Gruppen, worin die Eifersucht Gottes bestehen könnte und was sie für den Menschen bedeutet.
3. Beurteilt, wann ein Vergnügen zur Sucht bzw. zur Gefahr wird. Legt dar, was das mit dem biblischen Gottesbild zu tun hat.

Mein Bildtitel: _____



© Vectorinspiration/istock/Getty Images

Meine Geschichte zum Bild



M 9

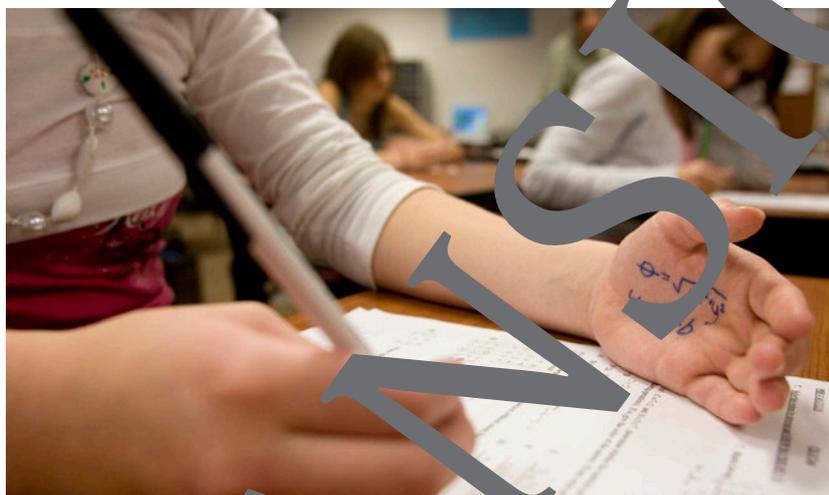
Du lebst in der Wahrheit

„Die Wahrheit wird euch befreien“ heißt es bei Johannes (8,32). Alles andere ist nur Trug und Täuschung und hat keinen Bestand.

Aufgaben

1. Überlege dir zu dem Bild eine erfundene Geschichte mit einem guten, wahren Ausgang.
2. Falsche Zeugenaussagen konnten in der Bibel tödlich sein (vgl. Dan 13,7). Die beiden Älteren beschuldigten Susanna aus sexueller Begierde des Ehebruchs bezichtigten). Begründe, warum es so wichtig ist, wahrhaftig und ehrlich zu sein.
3. Deute den Spruch: „Ehrlichkeit währt am längsten.“

Mogeln ist unfair



© Andy Sacks/The Images Bank

Ex 20,16

Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

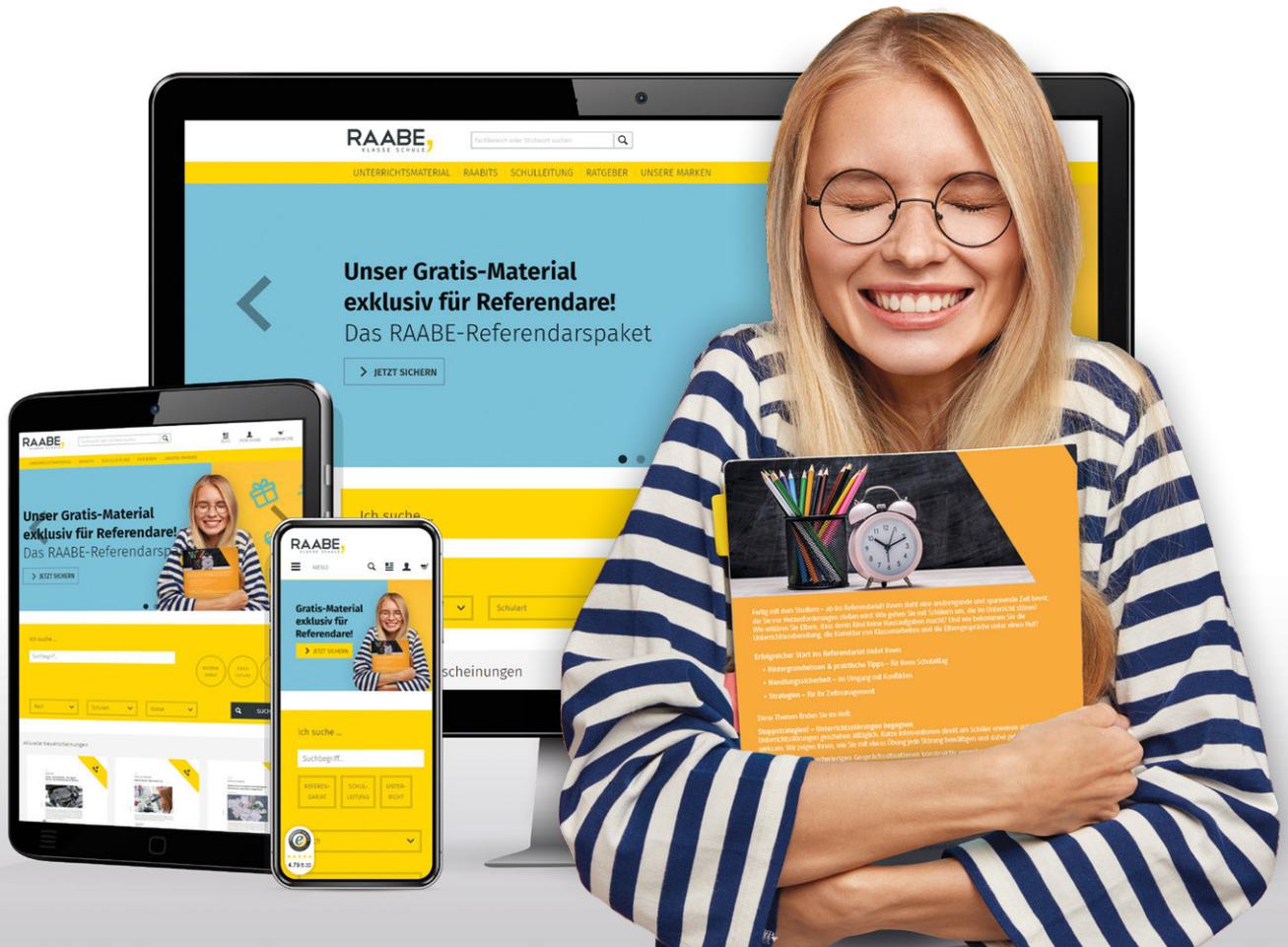
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

In der Wahrheit zu leben, bedeutet, klug und aufrichtig zu sein

Wer aufrichtig lebt, schätzt den Wert des Wortes. Er verbietet es nicht und schafft Vertrauen. Wer hingegen bewusst zum Lügner wird, kann unschuldigen Menschen großen Schaden zufügen. Wer als Zeuge der Wahrheit lebt, ist authentisch. Wer meint, dass er nicht der sein dürfe, der er ist, lebt an seinen Möglichkeiten vorbei. Er will anderen gefallen und wird zum Spielball ihrer Interessen. Er wird unglücklich. Am Ende unseres Lebens geht es darum, ob wir echt waren und einmalig. Haben wir unsere Fähigkeiten entfaltet? Sind wir ehrlich mit unseren Fehlern umgegangen? Betrug und Täuschung (hebräisch *saqar* für Lüge, Betrug und Falschheit) haben kurze Beine. Wer sich bei der Klassenarbeit unerlaubter Hilfsmittel bedient, muss mit den Konsequenzen leben. Wer dann dazu nicht steht, macht die verfahrenere Situation noch schlimmer. Wahrheit und Schönheit sind Freunde. Zu ihnen gesellt sich das Gute. Das „*verum, pulchrum et bonum*“ – das Gute, Wahre und Schöne – zu suchen und zu bewahren, ist eine sinnstiftende Lebensaufgabe.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de